

Zusammenhalt ist eine Selbstverständlichkeit

Viel Aufregung in den Doppel-Finals

Basketball: Mädchen und Jungs der SV Böblingen unterstützen sich in Alba gegenseitig, auch wenn sportlich eher der Wurm drin ist

Tischtennis: Silber für Böblingen

VON ROBERT KRÜLLE

Gegenseitige Unterstützung wird in Alba vor allem von den Franzosen praktiziert, die oft für eine großartige Stimmung sorgen. Aber auch die Böblinger feuern sich gegenseitig an. Ein gutes Beispiel sind die Basketballerinnen und Basketballer, die gerne bei ihren Freunden vorbeischauchen, wenn es der enge Zeitplan zulässt.

VON MICHAEL SCHWARTZ

ALBA. „Der Kontakt wird durch die verschiedenen Unterkünfte erschwert, die einige Kilometer auseinander liegen“, antwortet Trainer Felix Döbele auf die Frage, ob die Basketballabteilung in Alba auch sonst viel gemeinsam unternimmt. Dazu komme noch die unterschiedliche Essenszeit von Mädchen und Jungs, und natürlich müsse auch der Spielplan mitgespielt werden. Einen großen Zusammenhalt konnte Döbele trotzdem feststellen. „Auch wenn in beiden Mannschaften andere Altersgruppen vertreten sind“. Während die Basketballer mit der U16 angereist sind, sind die Mädchen mit der U18-Jugend dabei.

Warum bei den Jungs nicht auch die ältere Altersklasse nach Italien gereist ist? „Die war schon voriges Mal dabei, und wir wollten auch jenen eine Chance geben, die bei der nächsten Partnerstadt-Olympiade nicht mehr ran dürfen“, erläutert Döbele. So hat er den 95/96-Jährigen dabei, der zumindest eingespült ist, gegen die körperlich überlegenen anderen Nationen allerdings kaum Chancen hat.

Trotz der „Defense“- oder „Let's go Panthers, let's go“-Schlachtengesänge ihrer femininen Pendanten war für die Böblinger im Gruppenspiel gegen Bergama nichts zu holen. „Auch wenn nur ein oder zwei Jahre dazwischen liegen, sind in diesem Alter die Größenunterschiede immens“, weiß der Coach, und auch die Spieler verzweifeln teilweise fast an den ungleichen Ausgangsbedingungen. „Wie soll ich gegen den einen Rebound holen?“ Probleme bereite auch die Zonenverteidigung des Gegners, da in Deutschland in der U16 nur Mann-Mann-Verteidigung erlaubt ist.

So stand es nach sechs Minuten schon 0:9, bevor zwei Freiwürfe endlich den Weg in den Korb fanden. „Passt doch den verdammten Ball“, war Döbele mit der eigenen Spielweise nicht zufrieden. Nach 14 Minuten Spielzeit wurde es etwas besser, und die Böblinger erzielten sechs Punkte in Folge. Zur Halbzeit leuchtete auf dem Scoreboard dennoch ein 10:33 auf, nach den zweiten 20 Minuten hieß es 28:59. Mit fünf Minuten der



Im Schnitt zwei Jahre jünger und bei der Körpergröße klar unterlegen: Die U16-Basketballer der SV Böblingen (blaue Trikots) haben bei der Partnerstadt-Olympiade in Alba einen schweren Stand
KRZ-Foto: Michael Schwartz

zweiten Halbzeit war der Coach, der letzte Saison noch die Männer vom Regionalligatrainierte und zum ersten Mal bei der Partnerstadt-Olympiade dabei ist, aber zufrieden: „Da haben meine Spieler aufgehört, nachzudenken und eingeschüchtert zu sein.“

Nach neun viel zu ängstlichen Minuten 2:20 gegen Pontoise

Nervös und beeindruckt von der Atmosphäre wirkten auch die Mädchen im Spiel gegen Pontoise. „Wovor habt ihr denn Angst?“ fragte Trainerin Jutta Braun, die den Gegner akribisch gescoutet hatte und vor dem Spiel die Informationen an ihre Spielerinnen haargenau weitergab. Schon

nach neun Minuten stand es 2:20. „Die treffen alles“, wirkte das Böblinger Urgestein Jutta Braun, die früher auch in der Nationalmannschaft spielte, zu diesem frühen Zeitpunkt etwas resigniert.

Das war allerdings der Wendepunkt in diesem Spiel, denn die Böblingerinnen zeigten auf einmal, was sie können und nötigten den französischen Fans auf der Tribüne ein respektvolles Schweigen ab. Kurz darauf tauchten auch die Böblinger Basketballer auf, die noch kurz geduscht hatten. Noch erschöpft und vielleicht auch ein bisschen enttäuscht von der vorherigen Niederlage waren sie mit ihren „Defense“-Rufen nicht ganz so laut wie die Mädchen zuvor. Sie hatten sich aber direkt am Spielfeldrand und

nicht auf den Zuschauerrängen platziert, um noch näher am Geschehen zu sein.

Am Ende war der Rückstand, den sich die Böblingerinnen anfangs eingehandelt hatten, aber doch zu groß, und so verloren sie die Partie 31:44, obwohl sie noch einmal bis auf fünf Punkte rangekommen waren. Im Halbfinale war dann die Kraft verbraucht – kein Wunder bei nur einer Stunde Pause. Sittard-Geleen gewann mit 43:30.

Auch wenn es sportlich nicht so ganz geklappt hat, haben die Böblinger an diesem Freitag eine gute Figur abgegeben und bei den jeweils anderen ordentlich mitgefiebert. „Das ist doch klar, wir sind schließlich ein Verein“, ist das für Jutta Braun eine Selbstverständlichkeit.

Schiedsrichter manchmal farbenblind

Gold für Böblingen beim Schwimmen, Karate und in der Leichtathletik – Auch Tenniscracks sind gut dabei

VON MICHAEL SCHWARTZ UND ROBERT KRÜLLE

ALBA. Ihre zweite Goldmedaille erschwamm sich am Freitag **Laura Kienitz** – reichlich unerwartet. „Sie hat unglaublich Gas gegeben“, freute sich SVB-Abteilungsleiter **Daniel Wengenroth**. Ansonsten war die Konkurrenz aus Alba und Pontoise meist zu stark für die jungen Böblinger Schwimmer. „Die schwimmen zum Teil Zeiten, das ist absolutes Spitzenniveau“, sagte **Wengenroth**, lobte aber auch seine Schützlinge. „Bei uns gab sehr viele persönliche Bestzeiten.“

Goldmädels: Richtig ins Zeug legten sich auch die Leichtathleten. In den Staffellwettkämpfen waren vor allem die Mädchen erfolgreich. Bei den Älteren holten **Julia Hähnel**, **Franziska Hatzl**, **Aliaksandra Manastyrskaya** und **Johanna Schubert** Gold, bei den Jüngeren gewannen **Svenja Wüst**, **Domino Arbter**, **Carina Buck** und **Julia Reinert** Silber. Im Einzelsprint gab es zweimal die Bronzemedaille – für **Nadine Heinzemann** und **Sebastian Neumann**. „Den Start habe ich etwas verschlafen“, bemängelte der Drittplatzierte über die 100 Meter, „aber zum Schluss habe ich mich richtig ins Ziel geworfen.“ Das war wichtig, denn sein Vorsprung auf den Viertplatzierten war hauchdünn.

Problemloser erster Platz: Souverän sicherte sich das Karate-Team die Goldmedaille im Kata. Im Team-Kumite sind die Böblinger nicht angetreten, weil sie nicht genügend Teilnehmer für diese Teildisziplin dabei hatten. Etwas unglücklich verlief der Mannschaftswettkampf hingegen für die Judoka. Die Mädchen zogen erneut gegen Alba – oder besser die „italienische Nationalmannschaft“, wie Trainer **Uwe Pax** sie nennt – den Kürzeren und schieden im Halbfinale aus. Das gleiche Schicksal widerfuhr den Jungs, sie verloren gegen Sittard-Geleen.

Knapp verloren: Bereits ihre zweite Niederlage mussten die Böblinger Volleyballerinnen einstecken, auch wenn es sowohl gegen Pontoise als auch gegen Krens ziemlich knapp zuzuging. „Wir haben sehr viele junge Spielerinnen dabei“, erläuterte SVB-Abteilungsleiterin **Bianca Klink**. Heute spielt die Truppe noch um den fünften Platz.

Gute Aussichten: Voll im Soll sind die Fußballer. Trotz sengender Sonne gewann die

Mannschaft von Trainer **Wolfgang Heim** gegen Glenrothes mit 2:0 und hat jetzt sieben Punkte auf dem Konto. Die Böblinger sind allerdings auch die einzigen, die am Samstag noch drei Spiele absolvieren müssen. „Bei der Hitze wird das hart“, weiß der Trainer, „aber ich bin zuversichtlich, wir steigern uns gerade von Spiel zu Spiel.“

Halbfinale: Auch bei den Tenniscracks aus Böblingen sieht es gut aus. **Adrian Hermann** und **Tim Stierle** stehen im Einzel-Halbfinale, genauso **Magdalena Seng**. Und damit nicht genug: Auch im Mixed und mit beiden Doppeln können die Böblinger das Endspiel erreichen.

Falsches Bergama: Stand Bergama da etwa zu siebt gegen fünf Böblinger Basketballer auf dem Platz? Nein, die beiden Schiedsrichter hatten nur ein T-Shirt an, das genauso rot schillerte wie das Trikot der Türken. Das hinderte die Böblinger aber daran, furchtlos

zum Korb zu ziehen, denn sie dachten wohl, es stünde noch ein Gegenspieler darunter. Erst als Coach **Felix Döbele** auf die Verwirrung hinwies, zogen sich die Unparteiischen um. Im Trikot der Alba-Spieler leiteten sie das Spiel zu Ende, weil auf die Schnelle nichts anderes aufzutreiben war. Schon im kommenden Spiel tauschten sie das Alba-Leibchen wieder gegen ein blaues T-Shirt – just die Farbe, in der Pontoise gegen Böblingen antrat.

Überraschende Medaille: Einen Erfolg gibt es vom Badminton zu vermelden. **Steffen Heim** und **Ruben Gfrörer** gewannen die Bronzemedaille, nachdem im Halbfinale gegen Bergama Endstation war. Für die anderen Teammitglieder sah es nicht so gut aus. Im Einzel verlor **Friederike Korn** bereits im Viertelfinale gegen die Spielerin aus Pontoise. **Florian Schöck** scheiterte in der selben Runde gegen den Vertreter von Sittard-Geleen, ebenso wie **Ruben Gfrörer**.



Die Böblinger Leichtathletin Nadine Heinzemann (li.) und ihre Betreuerin Franziska Reinert: Mit Haut und Haaren der Partnerstadt-Olympiade verschrieben
KRZ-Foto: Krülle

Alba unter www.bb-live.de

Am zweiten Wettkampftag der 13. Partnerstadt-Olympiade in Alba gab's wieder viele Medaillen – und natürlich rund um die Sportplätze jede Menge Eindrücke. Die KREISZEITUNG berichtet darüber nicht nur auf ihren Lokalsportseiten, unter www.bb-live.de gibt's Fotogalerien, einen Blog und ein schickes Video von der Eröffnungsfeier.

ALBA. „Das gibt's doch gar nicht!“ Moritz Walleter war außer sich. Und noch lange nach Ende des Doppelfinales konnte sich der 17-Jährige nicht beruhigen. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Ben hatte er das dramatische Endspiel gerade mit 2:3 gegen Krens verloren – nicht zuletzt wegen einer merkwürdigen Schiedsrichter-Entscheidung.

Im vierten Satz hatte das Böblinger Duo drei Matchbälle – alle blieben ungenutzt. Krens ging 11:10 in Führung, und dann passierte es. Moritz Walleter rutschte bei der Angabe der Schläger aus der Hand, das Spielgerät fiel poltern zu Boden.

Krens' Rückschlag landete im Netz, doch dann entschied die Schiedsrichterin auf Punkt für die Österreicher – wohl wegen Walleter's Missgeschick. Und prompt wurde es hektisch. Die Böblinger Betreuer beschwerten sich lautstark, die Kremser konterten. Mitten drin stampften die Böblinger Spieler wütend durch die Halle. Und wie so oft beim Psychospiele Tischtennis: Dieser Satzgewinn wendete das Blatt zu Gunsten von Krens. Im fünften und entscheidenden Durchgang brachten die beiden Walleter's kein Bein mehr auf den Boden – 2:3.

Der Frust war groß, bei allen Böblingern. „Ich lege meine Hand dafür ins Feuer, dass das eigentlich unser Punkt war“, sagte Jugendleiterin Vanessa Stierle wütend, „wenn er den Ball gespielt hat, darf er auch den Schläger sonstwo hinschmeißen und auf dem Boden rumrollen, das zählt trotzdem.“ Auch der ehrgeizige Moritz Walleter war fertig mit der Welt: „Eindeutig eine falsche Entscheidung“, grummelte er.

Immerhin fand auch das Endspiel im Mädchendoppel mit Böblinger Beteiligung statt – etwas überraschend. Denn Sarah Wagner, die am Vortag schon Gold im Mixed gewonnen hatte, und Viktoria Frank haben vor den Wettkämpfen in Alba noch nie zusammen Doppel gespielt. Zwar erwischten die Böblingerinnen im Finale einen schwachen Start und lagen 0:2 zurück, dann aber boten sie dem Duo aus Pontoise Paroli. Erst im vierten Satz fiel die Entscheidung – zu Gunsten der Französischen.

Beide Böblinger Doppel durften sich also über Silber freuen – auch wenn es erst einmal richtig schwer fiel.

Das Zitat

„Ich lege meine Hand dafür ins Feuer, dass das eigentlich unser Punkt war. Wenn er den Ball gespielt hat, darf er den Schläger sonstwo hinschmeißen und auf dem Boden rumrollen, das zählt trotzdem“

Vanessa Stierle
Jugendleiterin der SV Böblingen,
nach einer umstrittenen
Schiedsrichter-Entscheidung



Moritz (li.) und Ben Walleter
Fotos: krülle



Viktoria Frank (li.) und Sarah Wagner



Die jungen Böblinger Volleyballmädchen mit Abteilungsleiterin Bianca Klink (links vorne) und Trainerin Steffi Gsell (rechts): Zum Abschluss geht's um Platz fünf
KRZ-Foto: Robert Krülle